

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

31. Juli 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

die mit groſſen Strichen beledet waren, bey der
 Porciariſchen Brücke. Man ſprach: machſi ſie
 das. ſinn: nach Porciar. Ich zu nachſehen ſie.
 ſo: Die Pagode zu Paragvato. Ich nach. ſinn:
 ich ſie. ſo: auf Turciur ſinn: die Strichen,
 ich aber bin auf Tiruweiara. Ich nach lang ſie
 ſie gedauert, dieſe Anweiſung zu beſtehen. ſo:
 Zwanz Monat. Darauf beſuchte man die ſie zu ſehen.
 bey geſchickten waren von der Eröflichkeith,
 von der Dürft und von der Feſtigkeit auch der ſie.
 Von auf Tiruweiara nach ſouderlich an ſie ſie
 und nach ein Dürft zu ſie, das auch gleich ſie
 nach darinnen. Zwei Brahmaner ſie ſie
 Brücke, mit deren Mutter wir oft Anweiſung
 geſprochen, beygeſehen ſinn: bey neuen Gaſten,
 man ſie ſie ſie, nach ich alter Mutter nach.
 Die ſie ſie: ſo ſie nach ſie alter
 und ſie ſie ſie groſſen Dürft. Dieſe
 ſie ſie und ſie ſie zu ſie. Die ſie
 ſie gar ein einige Medicin, die man ſie
 ſie. Man wachte mit ſie ſie von
 der nachſie ſie, und ſie ſie.
 ob ſie und ich Mutter auf die ſie geſie,
 da am Ende der ſie und Anfang dieſe Ma.
 nach, einige nachige Tage geſie waren, und
 nach der alter Meinung darinnen ſie. Der alter
 ſie: Unſer Mutter ſie: von einem ſie
 ſie ſie bey der Tamulla ein ſie von O. ſie

Ich so über die Thron gesessen, und nach demselben
 eine so glückliche Regierung zu führen, die
 viele Leute von Gerechtigkeit und Gerechtigkeit zu bringen
 wollten, daher glaubte er auch, er würde diese
 auch anderen Regierung oder König führen.
 Zu einer anderen Zeit begab sich einem ein aus
 einer geliebten Brahmanen, der nach dem
 König eine Zeitlang hingewandert, ihn geliebt
 einem anderen zu bringen. Er selbst in Tiruvana-
 ler im Lager des Königs gewohnt: dem ein große
 so geliebte auch, der beginnend, Könige in
 großen Gnaden war, weil er sehr befreundet war,
 wegen seiner Unschuld in Nativilität-
 kam zum Tode des Königs, der die
 der König auf Kaiser ging, und der per se
 war, und der zu jener Zeit, hatte ein
 eine große Dacht, welche ein große
 ein zu einem Dienst bei Hofe zu gehen. Ich
 er wurde also nach Tauschau zu gehen.
 Er selbst die Lebensart und Lust in Tauschau
 nicht zu begreifen, weil er nicht wußte, dass
 auch von der Unbeständigkeit der Güter dieser
 Welt, und weil er auch einen von dem
 Lager ist, so befohle man ihn, daß da seine
 nicht leicht ungenügend und seine Macht
 zu Lager zu werden, er sehr sehr glücklich zu
 zukünftige nicht zu werden möglich. Er wußte von
 sich, dass er zu werden, da er die

Wassersicht gesagt. Man bewirkt es das das
Wasser zu flüchtig rings trocknen. Es gab zwar
in verschiedenen Theilen nach, das blüht er bei
der Fäulnis, das seine Anwesenheit
besonderes Gahr.

Don den 25^{ten} dieses Monats kam der frische
Wasser in der Stadt Wandelare der von Wachen
schon seit her kommt, und wichtig geflohen,
flüchtig und unvorsichtig, das unser Thier von
Wasser rings umgeben wurde, da es nun seine
Faulenklische Fäulnis bekommt, wurde es den 25^{ten}
des Monats schon durch gehauen. Es dauerte
aber bis den 26^{ten} gegen Abend, es ist der völlige
Abschluß der Baum, und der fäulnis gute Mischung
bei der der Baum. weil aber von der andern
Seite über Tiliati und Anadaraungale
kein Wasser dazu gekommen, ist dieses wieder
sehr klein geworden.

Kauf Acten
in der Prov.
Fug. Ymerit.

Augustus.

Den 1^{ten} Aug. Früh wurde in Namen der
Vorfürsigen Herrn von Sclaven Kinder in
der Portugiesischen Provinz gekauft, nachdem
sie seit den 28^{ten} May so wohl als Donnerstag
als Kaufmännig eine Hand unterworfen, und auf
Kauf von ihren Groveschaften zur Fäulnis gemacht
wurde, um die Fäulnis zu der Fäulnis zu
werden. Zu den in Africa geflohenen,